

Kurzvita Dr. Hanne Leßau

Dr. Hanne Leßau ist Ausstellungsmacherin und Zeithistorikerin. Sie vermittelt NS-Geschichte und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nach 1945 in Ausstellungen, Publikationen und digitalen Erzählformaten. Seit November 2020 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln tätig und hier vor allem für das Kuratieren historischer Ausstellungen zuständig.

Sie studierte Geschichte, Romanistik und Gender Studies an der Ruhr-Universität Bochum und wurde 2018 mit einer Praxis- und Erfahrungsgeschichte über die Entnazifizierung promoviert. Im Anschluss an das Studium arbeitete sie in verschiedenen Ausstellungshäusern (Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Dortmund, sowie Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg) und realisierte Forschungs- und Ausstellungsprojekte.

Publikationen (Auswahl)

(Hrsg.): Das Reichsparteitagsgelände im Krieg. Gefangenschaft, Massenmord und Zwangsarbeit, Petersberg 2021.

Entnazifizierungsgeschichten. Die Auseinandersetzung mit der eigenen NS-Vergangenheit in der frühen Nachkriegszeit, Göttingen 2020.

„Wer ist ein Nazi? Woran erkennt man ihn?“ Zur Unterscheidung von Nationalsozialisten und anderen Deutschen, in: Mittelweg 36, 1 (2014), S. 30-51 (mit Janosch Steuer).

Forschungs-, Ausstellungs- und Webprojekte (Auswahl)

„Un|sichtbarer Terror. Orte rechter Gewalt in Deutschland“, NS-DOK 03-08/2023 (Ausstellung) / www.unsichtbarer-terror.de

„Theo Beckers. Ein junger Nationalsozialist fotografiert Köln“, NS-DOK 05-09/2022 (Ausstellung)

<https://www.lager-langwasser.de/>